

Guten Morgen BI

Lesen statt lesen

Ben hatte sich der Leineweber in eine schattige Gartenecke gesetzt und wollte ein Buch aufschlagen – über Ingeborg Bachmann, die ja gerade angesagt ist. Der Leineweber wollte also lesen, da packte ihn plötzlich eine andere Art zu lesen, die derzeit ebenfalls angesagt ist. Die Kirsch-Lese. Denn rote Punkte sah er beim Blick Richtung Baum. Sonnenstich? Quatsch, noch nicht. Er hatte zwar die Kirschblüte noch schön vor Augen, aber völlig übersehen, dass ja auch die Ernte an-

stehen würde. Es waren diesmal etliche zwischen den ungewöhnlich großen Blättern, viele davon schon fast schwarzrot. Also Leiter hingestellt, Arme ausgestreckt und gepflückt. Dann entkernt, püriert. Es war auch just noch genügend Gelierzucker im Haus. Und schwuppdiwupp waren immerhin drei Gläser Kirschmarmelade fertig. Gute Aktion, fand er. Zum Buchlesen draußen war es ihm dann aber doch zu heiß geworden. Mal schauen, was ihn nächste Woche erwartet.

Ihr Leineweber

2 x 2 Tickets fürs Rudelgucken zu gewinnen

Bielefeld. Die Fußball-WM ist in vollem Gange. Am Montag, 29. Juni, muss die DFB-Elf wieder ran – um 22.30 Uhr beginnt das Spiel. Aber wo schaue ich das Spiel eigentlich? Mit etwas Glück könnte die Frage für Fußballfans bei unserem Gewinnspiel geklärt werden. Die NW verlost gemeinsam mit der Bielefelder Braumanufaktur zweimal zwei Tickets für das WM-Rudelgucken am Montag, 29. Juni, im Biergarten der Brauerei an der

Brockhagener Straße 22. Die Gäste verfolgen die Partie auf einer großen LED-Wand, im Ticketpreis enthalten sind Bier, Wasser und Limo ohne zusätzliche Kosten. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, kann von Samstag, 27. Juni, 15 Uhr, bis Sonntag, 28. Juni, 15 Uhr, unter der Rufnummer Tel. 01378 403051 anrufen. Der Anruf kostet 50 Cent aus allen deutschen Netzen. Die Gewinner werden anschließend telefonisch benachrichtigt.

Museen im Ravensberger Park schließen wegen Hitze

Bielefeld. Für Samstag, 27. Juni, hat der Deutsche Wetterdienst erneut eine Hitzewarnung der Stufe 2 für das Stadtgebiet herausgegeben. Das Gesundheitsamt warnt auch vor zusätzlicher Belastung durch eine hohe UV-Strahlung. Da auch in den Ausstel-

lungsräumen der Museen im Ravensberger Park anhaltend hohe Temperaturen herrschen, bleiben das Historische Museum und das Museum Hulsman am Samstag ab 13 Uhr geschlossen. Ab Sonntag, 28. Juni, sind beide wieder zu den regulären Zeiten geöffnet.

Hohe Auszeichnung für zwei Krankenhäuser

EvKB im Klinik-Ranking erneut bestes Krankenhaus in OWL

Bielefeld. Das Evangelische Klinikum Bethel (EvKB) gehört für das Magazin „stern“ erneut zu den besten 100 Krankenhäusern Deutschlands. Mit Platz 49 belegt es nach wie vor die Spitzenposition in der Region OWL. Das Krankenhaus Mara wurde für seine Rehaklinik ausgezeichnet, die Menschen mit unterschiedlichsten Anfallserkrankungen wie Epilepsie Hilfe bietet. Das Magazin „stern“ hebt in seinem jährlichen Klinik-Ranking das EvKB für seine hochqualifizierte medizinische Versorgung in insgesamt 14 seiner Fachbereiche hervor und empfiehlt das Betheler Klinikum als nationale Top-Klinik in Deutschland. Die Klinik für medizinische und medizinisch-berufliche Rehabilitation im Epilepsie-Zentrum Bethel konnte unter anderem durch medizinische Reputation, Patientenempfehlungen und ein bundesweit einzigartiges Angebot für Menschen mit Epilepsie überzeugen. Die Auszeichnungen basieren auf einer Analyse durch das unabhängige Rechercheinstitut Minq (Munich Inquire Media). Dessen Team aus Ärzten, Journalisten und Datenbankspezialisten bewertet seit 25 Jahren Krankenhäuser anhand verschiedener Kriterien.

Zu den wichtigsten Auswertungskriterien gehören die medizinische Qualität, Zertifikate von medizinischen Fachgesellschaften wie beispielsweise die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) ausgezeichneten Krebszentren, die Weiterempfehlung von niedergelassenen Ärzten und einweisenden Kliniken, die Patientenzufriedenheit, die Fachkompetenz der Mitarbeitenden sowie die Infrastruktur und Ausstattung der Kliniken. In all diesen Bereichen haben das EvKB und die Rehaklinik des Epilepsie-Zentrums Bethel im Krankenhaus Mara überzeugt. Thorsten Kaatz, Vorsitzender Geschäftsführer des EvKB und Geschäftsführer des Krankenhauses Mara, sagt: „Wir sind stolz auf diese Auszeichnungen und den Platz 1 in Ostwestfalen-Lippe.“ Das EvKB wurde in folgenden 14 Fachgebieten ausgezeichnet: Angststörungen, Depressionen (Psychosomatik), Depressionen (Psychiatrie und Psychotherapie), Endoprothetik, Gefäßmedizin, Hirntumore, Kinderchirurgie, Leukämie, Multiple Sklerose, Prostatakrebs, Psychosomatische Medizin, Rhythmologie, Risikogeburten, Urologie.

IT-Firma rettet Kirchturm vor dem Abriss und stellt ihn in den Garten

Das IT-Systemhaus „MarcanT“ bewahrt ein Stück Stadtgeschichte und läutet künftig zu Bielefelds ungewöhnlichster Betriebspause.

Stefan Gerold

Bielefeld. Manche Leute haben ein Hobbit-Haus im Garten, andere ein UFO aus Aluminium und wieder andere vielleicht eine garantiert antike Amphoren-Sammlung. Aber einen Kirchturm mit Wetterhahn und Glocke? Gibt's doch gar nicht. Doch bei „MarcanT“. Das Bielefelder IT-Systemhaus hat den Turm der entwidmeten Kreuzkirche in Schildesche vor dem Abriss gerettet und kurzerhand an seinen Stammsitz verfrachtet. „Wir lieben es, Denkmäler zu retten“, sagt Anja Padberg, die das Unternehmen vor knapp 30 Jahren mit Thorsten Hojas und Marc-Henrik Delker in einem Reihenhaus in Senne aus der Taufe gehoben hat, als es den Begriff Start-up noch gar nicht gab, die drei Studenten aber schon eins gegründet hatten. Vor etwas über zehn Jahren fand das inhabergeführte Familienunternehmen ein neues Zuhause in einem Gebäude mit faszinierender Geschichte. Nach umfangreicher Sanierung und Gestaltung nach historischen Vorlagen folgte der Umzug in die frühere Hemdenfabrik Hemmelskamp & Bartling in zweiter Reihe an der Herforder Straße.

Von dort schauten Padberg und ihre Kollegen täglich auf den alten Wasserturm an der Hauptbahnlinie neben dem Ringlokschuppen. „Wie er verfiel, tat er uns richtig leid“, sagt Anja Padberg über das Jugendstil-Denkmal aus dem Jahr 1906. Der Bausatz „Wasserturm Bielefeld“ von Fallert für knapp 30 Euro ist bei Modelleisenbahnfreunden bis heute ein Dauerbrenner. 2017 entstand bei den „MarcanT“-Leuten die Idee, das 21 Meter hohe Original aus einer Insolenzmasse zu kaufen – und zu einem neuen Wahrzeichen für Bielefeld zu machen.

Projekt Wasserturm ruht derzeit

Als sich schließlich alle Behörden und das städtische Bauamt nach vielen Diskussionen mit den Besitzern und dem Architekten auf ein Konzept geeinigt hätten, habe die Obere Denkmalbehörde der Bezirksregierung Düsseldorf die Pläne abgelehnt. Derzeit ruht das Projekt, „aber in zwei Jahren hoffen wir, bauen zu können“, sagt Thorsten Hojas. Und sie haben es wieder getan. Die Kreuzkirche an der Schildescher Straße 102 wurde 1962 gebaut und 1980 von der evangelischen an die methodistische Gemeinde verkauft. Am 27. April 2025 fand dort der letzte Gottesdienst statt. Ein Rückgang ehrenamtlicher Mitarbeiter und geringere Teilnahme an Gemeindeaktivitäten hatten die Fortsetzung des Gemeindelebens unmöglich gemacht. Im Durchschnitt hatten zuletzt nur noch acht Personen den Sonntagsgottesdienst besucht.

Zwei Kräne im Einsatz

Inzwischen ist die Kirche entwidmet, verkauft und wird abgerissen. „Aber was passiert mit dem Turm, wird der entsorgt?“, fragte sich Padberg jedes Mal, wenn sie das Gebäude an der Schildescher Straße passierte. Schon war das Rettergen wieder geweckt, von dem sich auch der neue Eigentümer der ehemaligen Kirche



Anja Padberg und Thorsten Hojas haben den Kirchturm gerettet und im Garten ihres Unternehmens an der Herforder Straße aufstellen lassen. Foto: Barbara Franke

anstecken und Padberg gewähren ließ. Doch wie einen gut zehn Meter hohen und eine Tonne schweren Kirchturm samt 300-Kilo-Glocke vom Dach eines Gebäudes und dann auch noch heil nach Hause bekommen? Die Antwort fand Malchas Maisuradze, Geschäftsführer der Leopoldshöher Dachdeckerei Bergander und Broich. Mit zwei Kränen wurde das gute Stück aus dem Dach

auf einen Spezialtransporter gehoben, an die Herforder Straße gebracht und dort im Garten wieder aufgebaut. **Grillen für die Belegschaft** „MarcanT“ lebt Unternehmenskultur. Das einstige Start-up hat inzwischen 70 Mitarbeiter und betreibt unter anderem drei Rechenzentren. Nicht erst seit US-Dienstleis-

ter gesetzlich verpflichtet sind, deren Behörden auf richterliche Anordnung oder nach Sicherheitsgesetzen Zugriff auf ihre Server zu gewähren, vertrauen mittelständische Unternehmer aus Ostwestfalen ihre Daten lieber dem heimischen IT-Systemhaus an. „Wo sind ihre Daten sicherer als in der Stadt, die es gar nicht gibt?“, kokettiert Padberg und entlockt der Bielefeld-Verschö- rung eine ganz neue Bedeu-

tung: die Bielefeld.Cloud. Im „MarcanT“-Garten können die Mitarbeiter Pause machen und sich ab und an vom Chef bewirteten lassen. Marc-Henrik Delker „grillt mit Liebe und Wonne für die ganze Belegschaft“, verrät Padberg – und das jetzt auch mit Kirchturm. Da ist so eine 62 Jahre alte Glocke, mit der zum Essen geläutet wird, sehr praktisch. Gibt's doch gar nicht. Doch bei „MarcanT“.



Mit zwei Kränen wurde der Kirchturm aus dem Gebäude der Kreuzkirche an der Schildescher Straße gehoben. Foto: MarcanT



Die Glocke wiegt 300 Kilogramm und wurde 1962 gegossen. Foto: Barbara Franke



So sah der Wasserturm 2019 aus, als die Bielefelder Firma ihn aus einer Insolvenzmasse gekauft hat. Foto: Sarah Jonek